

Laufreise nach Triest/Italien

Neustädter Läufer erfolgreich auf internationalem Parkett

01. Mai 2010

ein Bericht von Harald Kienzle

Die diesjährige Laufreise des Lauffreize ging ans Mittelmeer nach Triest/Italien. Vier erlebnisreiche Tage wurden gekrönt von sportlichen Erfolgen.

1. Mai - Tag der Arbeit

4:30 Uhr quasi mitten in der Nacht war Treffpunkt und unser Busfahrer Jürgen hatte schon "Blutdruck". Hatten doch Lausbuben in der Walpurgisnacht am Bus Radkappen und Nummernschild geklaut. So mussten wir zuerst einmal bei der Polizeiwache in Waiblingen Anzeige erstatten und uns eine Bescheinigung fürs Weiterfahren geben lassen. Anschließend noch ein Ersatznummernschild in Schwäbisch-Gmünd Lorch abgeholt und dann konnte die Fahrt losgehen.

Glücklicherweise sollte dies die einzige Unannehmlichkeit während der gesamten Reise bleiben.

Zügig und sicher brachte uns Jürgen an unser erstes Ziel, die Läufermesse in Triest. Schon auf der Fahrt machte sich Urlaubsstimmung breit. Die Abholung der Startunterlagen bzw. die Nachmeldungen in italienisch-englisch-deutschem Sprachmix war für manch Einen die erste Herausforderung. Beim anschließenden, kurzen Stadtbummel durch die Triester Altstadt, zeigte sich die eher als triste Hafen- und Industriestadt bekannte norditalienische Handelsstadt bei strahlendem Sonnenschein von ihrer schönsten Seite. Mit großem Aufwand wurde und wird noch immer an den Gebäuden renoviert und die Zone um die Piazza della Libertà kann sich wirklich sehen lassen.



Kurze Zeit später saßen wir wieder im Bus und fuhren die 30 Kilometer ins benachbarte Izola / Slowenien, wo wir im Hotel Belvedere unser Quartier "Villa Oliva" bezogen. Nach kurzem Check-In trafen wir uns zum Abendessen am Buffet und genossen die herrliche Aussicht auf den Golf von Trieste.

Rast auf der Hinfahrt bei Bad Reichenhall



Ein gemütlicher Abendspaziergang zum Strand und der Blick auf die Marina von Izola wirkten viel versprechend.

Blick vom Hotel Belvedere auf die Marina von Izola

2. Mai - Tag der schweren Arbeit

Viel versprechend waren bereits die Leistungen der LäuferInnen und WalkerInnen in der Vorbereitung. Und alle versammelten sich am Morgen nach mehr oder weniger ausreichend Schlaf zum Frühstück. Pünktlich um 7:00 Uhr fuhren wir los und Jürgen brachte die Maratonis und Maratoninos sicher an ihre Startorte nach Gradisca und Duiono. Hierbei wurde unserem Bus sowohl von der Polizei wie auch von den Streckenposten freie Fahrt gewährt.

Die Teilnehmer am 7 km Baviselalauflauf und unsere Begleitpersonen durften etwas länger schlafen. Sie wurden mit einem eigens für diesen Zweck- mit 50 Sitzplätzen "ausreichend dimensionierten" Reisebus - um 8:00 Uhr am Hotel abgeholt und nach Trieste gebracht.

Marathon

Mit großem "spectacolo" wurden die Läufer bei idealen äußeren Bedingungen auf ihre Strecken geschickt. Sogar ein Helikopter über dem Startbereich wurde von den Organisatoren für TV Aufnahmen aufgeboden.



Die Maratonis des TSV Neustadt kurz vor dem Start in Gradisca

Für fast alle LäuferInnen waren die Endzeiten Bestzeiten oder nahe dran - zumindest für fast alle. Eine herausragende Leistung bot in diesem Jahr Susanne Steyer, die mit einem wahren Husarenritt ihre alte Bestmarke um 11 Minuten unterbot und mit 3:27 h überglücklich im Ziel einlief. Als 12. Frau in der Gesamtwertung war auch nur eine deutsche Marathonläuferin schneller. Elke Böllmann zeigte eine starke Leistung und konnte sich in 3:18 h auf Platz neun in der Siegerliste einschreiben. Eine enorme Leistungssteigerung konnte auch Petra Schläfer verzeichnen. Sie knackte die 4-Stunden-Marke deutlich und verbesserte ihre alte Bestmarke um über 45 Minuten. Mit ihrer Zielzeit von 3:56 h zeigte Petra eindrucksvoll, was mit kontinuierlichem Training möglich ist. Elke Kirchhöfel unterstrich die sehr guten Leistungen der Neustädter Damen mit einem souveränen Sieg ihrer Alterklasse, den sie in 4:03 h erreichte.

Die Marathonmänner hatten mit Helmut Brock ein heißes Eisen im Feuer. Bis kurz vor Schluss an der an der Seite von Elke Böllmann konnte er als schnellster deutscher Marathonläufer in 3:24 h seine Bestzeit aus dem letzten Jahr um fast 20 Minuten unterbieten. Peter Cujè teilte sich sein Rennen clever ein, lief in nahezu konstanter Geschwindigkeit ebenfalls eine neue Bestzeit und überquerte die Ziellinie auf dem Piazza della Libertà in 3:39 h. Auch Reinhard Steyer lief seinen besten Marathon, schaffte endlich die seit langem fällige 4-Stunden-Marke und kann sich nun über die 3:54 h freuen. Nicht so gut lief es bei Harald Kienzle. Bei Kilometer 22 noch voll im Plan, machte sich kurz darauf eine alte Verletzung immer stärker bemerkbar und hielt ihn merklich auf. Mit einer Zielzeit von 3:59 h hat er nunmehr noch eine Rechnung offen. Als Marathon-Frischling ging Frank Killian an den Start. Mit einer guten taktischen Leistung erreichte er gemeinsam mit Elke Kirchhöfel in 4:03 h das Ziel. Strong-Man-Finisher Volker Lange ließ sich durch Nichts - auch nicht durch falsch platzierte Straßenschilder aufhalten - lief diese einfach um und machte 23 Minuten auf seine alte Bestzeit gut. Er erreichte zwar geschafft und kurz darauf wieder gut gelaunt in 4:30 h das Ziel im Hafen von Triest.

Halbmarathon

Auch beim Halbmarathon-Start drehte der Helikopter seine Runden und der Kameramann von Rai Tre seinen Film.



Die Maratoninos kurz vor dem Start in Duino

Bei den Neustädter Damen konnte Rita Kiefhaber unter der 2-Stunden-Marke in 1:57 h das Ziel erreichen. Dahinter zeigte Anke Putschögl in 2:04 h dass ihre Formkurve nach oben ansteigt.

Platz vier in seiner Alterklasse war der Lohn für Helmut Bürkle in 1:47 h und er konnte wie Harald Stecher, der in 1:55 h das Ziel erreichte, wieder einen erfolgreichen Halbmarathon verbuchen. Matthias Schell - der in der Vorbereitung des Öfteren beim Bahntraining beobachtet wurde - verbesserte seine persönliche Bestzeit ebenfalls und überquerte nach 2:06 h die Ziellinie. Zwei Minuten später erschien Dietmar Simon - begleitet von drei italienischen Schönheiten - zum Zielfoto. Wolfgang Kreikler zeigte sich in gewohnt "eisenharter" Form und war in 2:46 h fertig mit dem Frühsport.

Halbmarathon-Walking

Als walkende Dreier-Gruppe zeigten Conny Olp, Winnie Schiller und Fritz Krexa eine geschlossene Mannschaftsleistung und sie kamen nach 3:20 h gemeinsam in Trieste an. Auch für sie haben sich die langen Vorbereitungsäufe gelohnt und auch ohne die gewohnten Nordic-Walking Stöcke kamen sie gut zurecht.

Bavisela-Lauf 7 km

Am Bavisela-Lauf, der ohne offizielle Zeitnahme erfolgte, nahmen Inge Holzwarth walkend und Andrea Unger im Läuferduo mit Frank Markert teil. Alle erreichten gut gelaunt und zufrieden mit ihren Leistungen das Ziel.

Jens Femerling war an diesem Sonntagmorgen besonders sportlich unterwegs, schnallte sich die Inliner um und begleitete die Läufer auf der Strecke. Wo wir auch hinkamen, Jens war schon da und hatte die Kamera griffbereit.

Nachdem alle im Ziel eingetroffen waren - zwei kurze Aufenthalte im Sanitätszelt nahmen wir auch noch mit - war die Gruppe wieder komplett und fuhr zum "Festakt" zurück ins Hotel. Bei einem kleinen Sektumtrunk vor unserer Villa Oliva ließen wir die Höhepunkte des Tages Revue passieren und sparten nicht an gegenseitigem Lob und ironischer Schelte. Den Abend ließen wir im nahe gelegenen Gasthaus Sosic - wo wir hervorragend landestypisch kulinarisch verwöhnt wurden - ausklingen.

3. Mai - Tag nach der schweren Arbeit

Dieser Tag begann entspannt. Endlich konnte auch am Frühstücksbuffet voll zugelangt werden. Eine Führung durch die Salinen von Secovlje war unser erster Programmpunkt. Sie gehören zu den wenigen Salinen, in denen Salz noch immer nach jahrhunderte alten Verfahren gewonnen wird. In den Salinen spiegelte sich die lange Tradition und das Leben der Salzwerker - sichtbar u.a. an den Ruinen der Salzwerkerhäuser - wider.

Am Nachmittag stand eine Bootsfahrt mit einem Ausflugschiff an der istrischen Küste auf dem Programm.

Geradezu auf den Punkt riss die Wolkendecke auf und die Sonne lachte uns Läufern während der zweistündigen Bootsfahrt zu. Ein kleiner Bummel an der Strandpromenade von Portoroz, bei dem Elke und Volker den Sprung ins kalte Wasser wagten, schloss den wunderschönen Nachmittag ab.

Am Abend machten wir uns wieder auf nach Piran, dem alten Hafenstädtchen, welches wir schon am Mittag vom Wasser aus bewundern konnten. Vom Minoritenkloster des hl. Franziskus hatte man einen wunderschönen Ausblick über die Bucht von Piran und einen Teil der istrischen Küste.

Auch an diesem Abend hatten wir Glück mit der Lokalauswahl und erfreuten uns an der guten mediterranen Küche des Restaurants Pavel. Direkt an der Uferpromenade gelegen bot es einen faszinierenden Blick auf die am Horizont untergehende Sonne. Da wir von diesem Ausblick nicht genug bekommen konnten, holten wir uns nochmals eine Auffrischung eines schönen Meerblickes. Auf der Terrasse unseres Hotels angekommen, genossen wir wieder einmal den fantastischen Blick auf die Marina von Izola.

4. Mai - Tag ohne Arbeit

So schnell vergingen die Tage und wir traten am vierten Tag die Heimreise an.



Gruppenfoto auf der Terrasse des Hotel Belvedere

Für etwas Kurzweil sorgte nach einer Stunde Fahrt die Besichtigung der Grotte von Postojna. Sie ist die am meisten besuchte Schauhöhle Europas und man konnte die Höhle mit einem Höhlenzug besichtigen und dabei die Gewaltigkeit der unterirdischen Welt bewundern.

Eine wunderschöne Laufreise - gespickt mit ein paar eindrucksvollen Erlebnissen - ging wieder einmal viel zu schnell vorüber. Ein harmonisches Miteinander von 30 unterschiedlichen Charakteren zeigte wieder einmal, dass der Lauffreizeitreff des TSV Neustadt viel Freude - nicht nur an der Bewegung - vermittelt.

Bis zum nächsten Jahr mit einem herzlichen Dank an alle Teilnehmer.